

PROTEXSAN

INDIVIDUALPROPHYLAXE FÜR EXTREM BEANSPRUCHE HAUT

Beruflicher Hautschutz
mit Luteolin



 Physioderm®
sensitive nature

HANDEKZEME: DIE HÄUFIGSTE BERUFSKRANKHEIT

Die Hände sind das wichtigste Werkzeug des Menschen für fast alle Arbeiten. Im Berufsalltag sind sie ständig im Einsatz – und dabei häufig speziellen Belastungen ausgesetzt. Daher ist es besonders wichtig, die Hände vor schädlichen Einflüssen zu schützen. Denn: Sind stark beanspruchte Hände nicht ausreichend geschützt, wird die Haut überlastet und geschädigt. Schwere und chronische Kontaktekzeme sind die Folge.

Berufliche Hautkrankheiten sind die mit Abstand größte Gesundheitsgefahr am Arbeitsplatz. Allein im Jahr 2011 wurden über 25.000¹ neue Verdachtsanzeigen auf beruflich bedingte Dermatosen gemeldet. Besonders häufig betroffen sind die Hände. Vor allem Mitarbeiter in kleinen und mittleren Betrieben leiden unter Handekzemen, da hier in Sachen Hautschutz oftmals Verbesserungsbedarf besteht.

¹ Quelle: DGUV-Statistiken für die Praxis 2011, Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V., S. 56/57



DIE RICHTIGE PRÄVENTION

Bei der Prävention von beruflichen Hautkrankheiten werden grundsätzlich drei Ebenen unterschieden.

Primäre Prävention

Ziel der primären Prävention ist es, das Entstehen von beruflichen Dermatosen bei Menschen mit gesunder Haut zu verhindern.

Sekundäre Prävention

Die sekundäre Prävention soll das Wiederaufleben oder die Verschlimmerung bereits bestehender, aber noch nicht chronisch gewordener beruflicher Hautkrankheiten verhindern.

Tertiäre Prävention

Ist es bereits zu einer chronischen Dermatose gekommen, die als Berufskrankheit gemeldet wurde, greift die tertiäre Prävention. Sie strebt die Abheilung der Hautkrankheit und die Rehabilitation des Patienten an. Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren sind Bestandteil der tertiären Prävention.

KONTAKTEKZEME AUF EINEN BLICK

Ein Ekzem ist eine Entzündung der Haut. Das Krankheitsbild ist ebenso vielfältig wie die möglichen Ursachen; oft sind auch mehrere Faktoren für die Erkrankung verantwortlich. In allen Fällen sind die frühzeitige Diagnose und die konsequente Behandlung essenziell, um einen chronischen Verlauf zu verhindern.

Akut toxische Kontaktekzeme

Viele Substanzen – beispielsweise Säuren und Basen – sind so stark schädigend, dass sie bei direktem Kontakt mit der Haut sofort ein Ekzem auslösen. Diese akut toxischen Ekzeme bleiben exakt auf den Hautbereich begrenzt, der mit dem Schadstoff in Berührung gekommen ist. In Kombination mit der unmittelbaren Reaktion erlaubt dies meist den raschen Rückschluss auf die auslösende Substanz.

Irritative Kontaktekzeme

Die kumulativ toxische Belastung der Haut durch Wasser oder hautreizende Substanzen, etwa Tenside und andere entfettende Substanzen, zählt zu den häufigsten Auslösern beruflich bedingter Hauterkrankungen. Die fraglichen Stoffe sind direkt oft nur gering hautschädigend, wirken aber über lange Zeiträume wiederholt auf die Haut ein und schwächen ihre Barrierefunktion. So können schädigende Stoffe und potenzielle Allergene zunehmend leichter in die Haut eindringen. Mit der Zeit summieren sich die Schäden und ein irritatives Kontaktekzem kann entstehen.

Allergische Kontaktekzeme

Viele Menschen kommen beruflich tagtäglich mit potenziell allergenen und sensibilisierenden Substanzen in Berührung. Der wiederholte Kontakt kann Allergien auslösen – auch nach vielen Jahren, in denen die Haut nicht übermäßig empfindlich auf den jeweiligen Stoff reagiert hat. Ist die Haut stark strapaziert oder bereits geschädigt, potenziert sich die Gefahr der Sensibilisierung. Eine intakte, geschützte Haut ist eine gute Möglichkeit, allergischen Kontaktekzemen vorzubeugen.

Atopische Ekzeme

Atopisch veranlagte Menschen reagieren besonders sensibel auf Umwelteinflüsse. Die Gefahr, dass auf die Haut einwirkende Stoffe ein Ekzem hervorrufen oder wesentlich verschlimmern, ist bei ihnen um ein Vielfaches erhöht. Für Atopiker ist es daher umso wichtiger, ihre Haut vor dem Kontakt mit schädlichen Stoffen zu schützen.



90 Prozent aller beruflich bedingten Dermatosen sind irritative und allergische Ekzeme, die durch den direkten Kontakt zu schädlichen Stoffen entstehen.

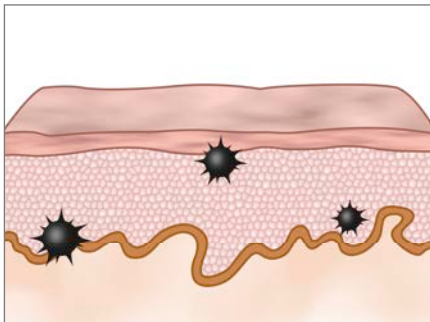
Vorbeugung: Die beste Medizin

Der richtige Hautschutz verhindert, dass Menschen mit beruflich stark beanspruchten Händen an Ekzemen erkranken. Bereits geschädigte Haut wird durch einen geeigneten Schutz vor weiteren Schäden bewahrt und in ihrem Regenerationsprozess unterstützt. Hautschutz ist eine präventive Maßnahme und keine Therapie bei einer bestehenden Erkrankung. Im Therapieverlauf, speziell in der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz, kann Hautschutz jedoch ergänzend eingesetzt werden.

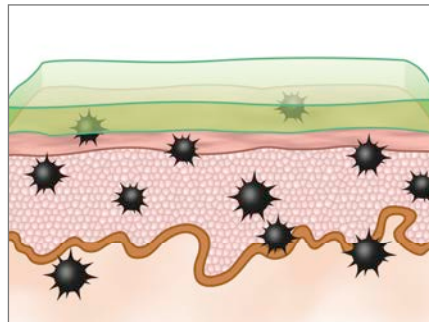


EFFEKTIVER SCHUTZ VOR ARBEITSSTOFFEN UND FREIEN RADIKALEN

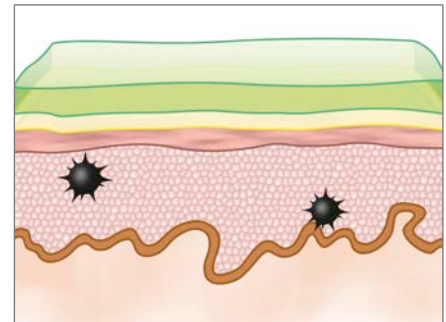
Beruflich stark strapazierte Hände benötigen besonders umfassenden Schutz – umso mehr, wenn die Haut bereits überlastet und gereizt ist. Die innovative Hautschutzcreme PROTEXSAN schützt empfindliche oder extrem beanspruchte Hände auf besonders wirksame Weise. Sie enthält keine Emulgatoren und regeneriert die Hautbarriere durch hautverwandte Ceramide und eine neuartige lamellare Struktur, die der Struktur der Epidermis nachempfunden ist. Zudem nutzt die Creme die antioxidativen Eigenschaften des Naturstoffes Luteolin, um aggressiven Sauerstoffradikalen effektiv entgegen zu wirken. Und: PROTEXSAN schützt arbeitende Hände nicht nur vor den Berufsstoffen, mit denen sie täglich in Berührung kommen. Das enthaltene Luteolin vermindert auch die Entzündungsgefahr, die durch die Bildung freier Radikale entsteht.



In unbelasteter Haut bilden sich freie Radikale in einem Umfang, der durch die körpereigenen Antioxidantien vermindert werden kann.



Die erhöhte Radikalbildung in beruflich stark belasteter Haut überfordert die Reparaturmechanismen der Haut. Die entstehenden Zellschäden sind mitverantwortlich für das Entstehen von Ekzemen.



Ein Hautschutzmittel mit Luteolin verhindert die übermäßige Bildung von freien Radikalen in beruflich stark belasteter Haut.

Ein Hauptgrund für Zellschäden der Haut: Freie Radikale

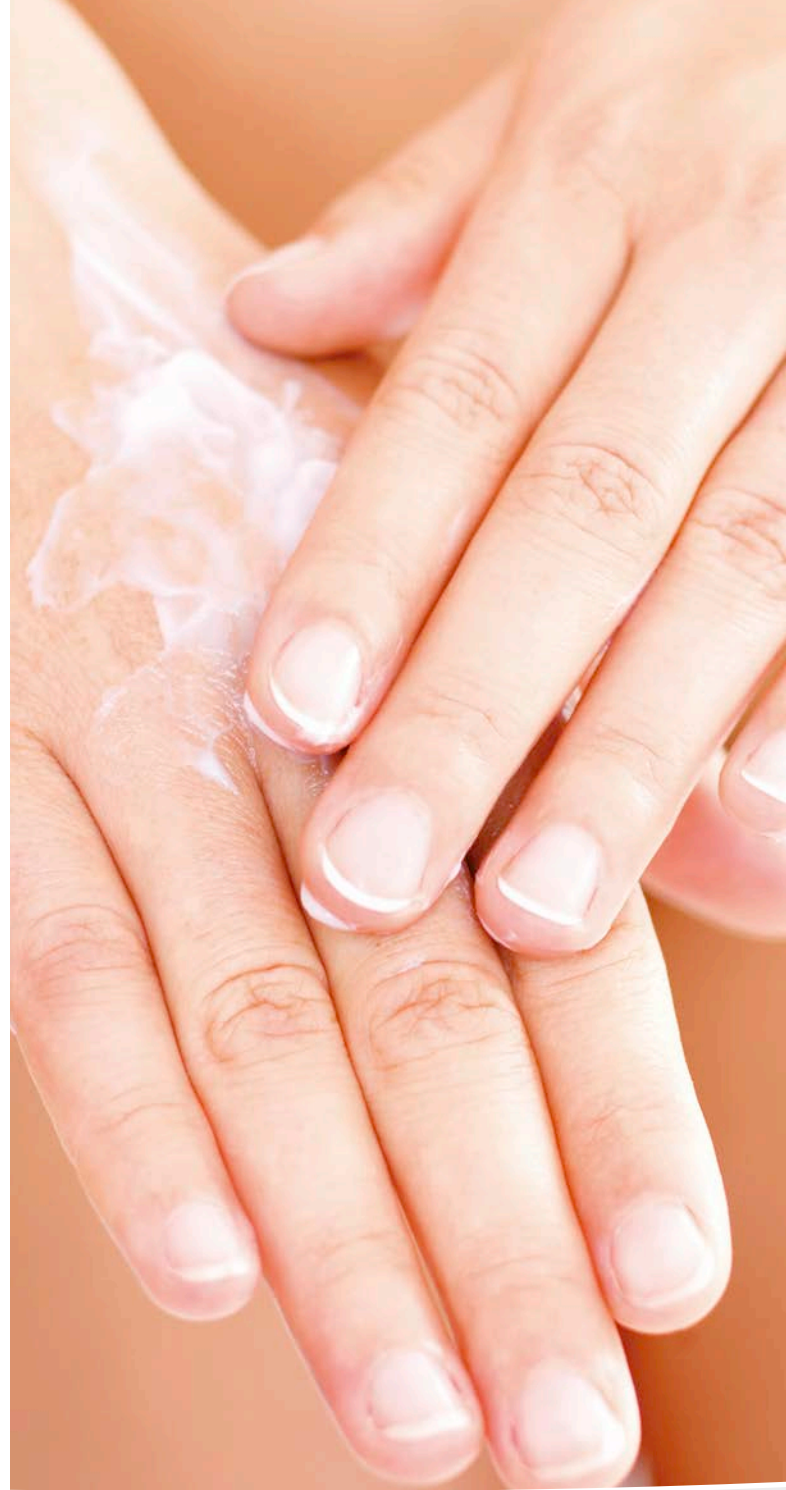
Freie Radikale zählen zu den wichtigsten Urhebern von Hautschäden auf zellulärer Ebene. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen² spielen sie so auch bei der Entstehung irritativer und allergischer Kontaktekzeme eine wesentliche Rolle.

Die Bildung von freien Radikalen in der Haut

Freie Radikale sind Atome oder Moleküle mit mindestens einem ungepaarten Elektron. Sie bilden sich im Körper durch gewöhnliche Stoffwechselprozesse aus molekularem Sauerstoff. Verschiedene Faktoren begünstigen ihr Entstehen in der Haut – neben UV-Strahlung spielt vor allem das Einwirken von Detergenzien, Allergenen und sonstigen hautschädigenden Substanzen eine Rolle.

Durch ihre hohe Reaktivität schädigen freie Radikale Proteine, Lipide und wichtige Moleküle wie die RNA und die DNA. Gesunde Zellen sind in der Lage, die gefährlichen Teilchen unschädlich zu machen. Eine zu große Konzentration an freien Radikalen überfordert jedoch die zelleigenen Reparatur- und Entgiftungskapazitäten und führt zu oxidativem Stress: einer Schädigung zellulärer und extrazellulärer Makromoleküle.

² vgl. Senaldi G. et al. (1994), J Invest Dermatol 102: 934-937 und Willis CM. et al. (1998), Eur J Dermatol 8: 8-12



HOCHWIRKSAMES ANTIOXIDANS AUS DEM REICH DER NATUR

Der Naturstoff Luteolin wird aus der Heilpflanze Reseda luteola gewonnen und zählt zu den wirksamsten Antioxidantien im Pflanzenreich. Luteolin schützt empfindliche oder extrem beanspruchte Haut nicht nur vor freien Radikalen, sondern auch vor der Irritation durch reizende und potenziell allergene Stoffe. Darüber hinaus wirkt Luteolin entzündungshemmend, es absorbiert UV-Strahlung und es fördert die Bildung von Collagen.

Für Menschen, deren Hände im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit wiederholt Wasser und wasserlöslichen Arbeitsstoffen ausgesetzt sind, ist ein Hautschutz mit Luteolin daher optimal geeignet.

Starker Schutzverbund: Luteolin, Q10 und Vitamin E

Verschiedene Antioxidantien schützen sich gegenseitig und erstellen ein Netzwerk in der Haut, das freie Radikale abfängt. Eine Kombination von Luteolin mit anderen Radikalfängern kann die Wirkung des Inhaltsstoffes um ein Vielfaches potenzieren. So maximiert PROTEXSAN den Radikalschutz durch die Kombination des patentierten Flavonoid-Extraktes aus Reseda luteola (Luteolin) mit den körpereigenen Antioxidantien Vitamin E und Coenzym Q10.

Reseda luteola: Heilwirkung aus der Natur

Das auch als Wau bekannte Gewächs Reseda luteola wird in Mitteleuropa bereits seit dem 18. Jahrhundert als Heilpflanze eingesetzt. Selbst ihren Namen verdankt die Pflanze ihrer Wirksamkeit, denn „reseda“ ist die Befehlsform des lateinischen Verbs „resedare“, „heilen“. Möglicherweise geht der Name auf eine Zauberformel zurück, die bei der Anwendung der Pflanze gesprochen wurde, um ihre Wirkung zu verstärken: „reseda morbos, reseda!“ („Heile die Krankheiten, heile!“)



IM BLICK DER WISSENSCHAFT

Dermatologisch nachgewiesener Schutzeffekt von Luteolin

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderten Projektes wurde an der Universitäts-Hautklinik Freiburg eine innovative Hautschutzcreme mit Luteolin entwickelt. Als Fazit des Projektes stellten Prof. Dr. C. Schempp und Prof. Dr. W. Gehring fest, dass Luteolin die humane Haut effektiv schützen kann. Die Dermatologen führen die ausgezeichnete Schutzwirkung des Naturstoffes

auf „eine Kombination aus UV-absorbierenden, DNA-protectiven, antioxidativen, antientzündlichen und die extrazelluläre Matrix schützenden Eigenschaften“³ zurück.

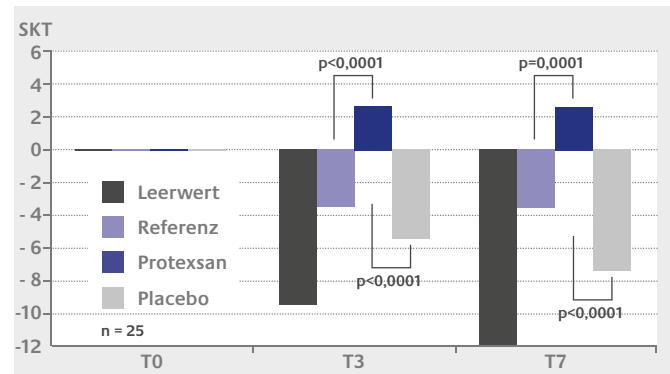
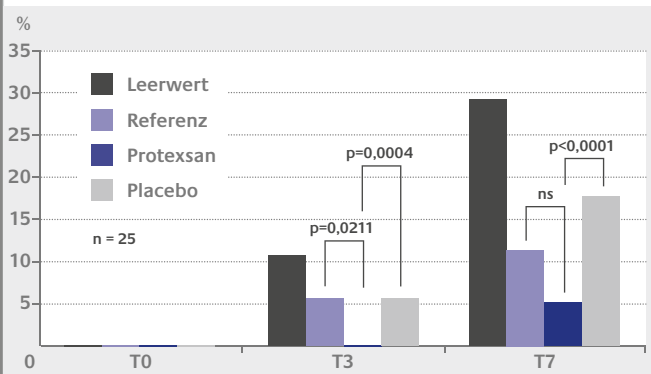
In einem repetitiven Waschtest der Universitäts-Hautklinik Freiburg zeigte die Hautschutzcreme PROTEXSAN mit Luteolin eine überlegene Schutzwirkung – auch im Vergleich mit anderen Präparaten. Als einziges Produkt führte PROTEXSAN während des Testzeitraums sogar zu einer Verbesserung der Hornschichtfeuchtigkeit.⁴

Entzündungshemmende Wirkung

Der repetitive Waschtest hat an unbehandelter Haut zu einer zunehmenden Entzündungsreaktion geführt, die als Anstieg der dermalen Durchblutung dokumentiert werden konnte. PROTEXSAN hat den Anstieg der dermalen Durchblutung an Tag 3 komplett verhindert und an Tag 7 am deutlichsten reduziert.⁵

Schutz vor Feuchtigkeitsverlust der Hornschicht

Der repetitive Waschtest hat an unbehandelter Haut zu einem statistisch signifikanten Verlust an Hornschichtfeuchtigkeit geführt. PROTEXSAN hat als einzige Formulierung, trotz der repetitiven Waschung, zu beiden Beobachtungszeitpunkten eine Verbesserung der Hornschichtfeuchtigkeit mit sich gebracht.⁶



³Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), Förderkennzeichen KF2556501SK0, „Entwicklung einer Hautschutzserie mit patentiertem Flavonoid-Extrakt aus Reseda luteola für den gewerblichen Hautschutz im industriellen Umfeld“, Abschlussbericht der Universitäts-Hautklinik Freiburg, Prof. Dr. C. Schempp und Prof. Dr. L. Bruckner-Tuderman. 2012.

⁴vgl. Schempp, C. M., Meinke, M., Lademann, J., Ferrari, Y., Brecht, T., Gehring, W.: „Topical antioxidants protect the skin from chemical-induced irritation in the repetitive washing test: a placebo-controlled, double-blind study.“, Contact Dermatitis 67: 234-237. 2012.

⁵vgl. ebd.
⁶vgl. ebd.

HAUTSCHUTZKONZEPTE FÜR DIE VERSCHIEDENEN PRÄVENTIONSEBENEN

Für ein langes und gesundes Berufsleben ist effektiver Hautschutz unerlässlich. Um optimal wirken zu können, muss der verwendete Schutz dabei exakt auf die jeweilige berufliche Situation und die Bedürfnisse der zu schützenden Haut abgestimmt sein. Neben der Art der Berufsstoffe, mit denen die Hände im Arbeitsalltag in Berührung kommen, spielen die Empfindlichkeit, die Vorbelastung und der Beanspruchungsgrad der Haut eine entscheidende Rolle bei der Wahl des optimalen Schutzprogramms.

Physioberm® sensitive nature: Hautschutz-System für empfindliche, belastete und angegriffene Haut

Speziell für Menschen mit extrem beanspruchter, atopischer und bereits angegriffener Haut wurde die Produktreihe Physioberm® sensitive nature entwickelt, die auch die innovative Schutzcreme PROTEXSAN mit Luteolin umfasst. Bei konsequenter Anwendung können die sensitive nature-Produkte die Schädigung selbst empfindlicher und extrem beanspruchter Hände verhindern. Die Produktreihe zeichnet sich dadurch aus, dass alle Präparate auf Basis natürlicher Wirk- und Inhaltsstoffe formuliert sind. Mit ihr gewinnen Unternehmen eine nachhaltige Alternative, um Haut und Natur gleichermaßen zu schützen.

Komplettprogramm für wirksame Primärprävention

Als führender Anbieter im Bereich des beruflichen Hautschutzes halten wir außerdem eine umfassende Produktpalette im Bereich der Primärprävention bereit. Das Physioberm®-Komplettprogramm bietet passgenaue Lösungen für alle Anforderungen. Nähere Informationen finden Sie unter www.physioderm.de

Die Physioberm® sensitive nature-Produktreihe auf einen Blick

- Geeignet für Primärprävention bei empfindlicher Haut
- Therapiebegleitendes Konzept für Schutz, Reinigung und Pflege der Haut
- Besonders hautverträglich
- Natürliche und biologische Inhaltsstoffe
- Ohne Duft- und Farbstoffe
- Frei von Mineralölen und Silikonen
- Nach Möglichkeit ohne Konservierungsstoffe und Emulgatoren
- ECARF-zertifiziert

INDIVIDUALPROPHYLAXE FÜR EMPFINDLICHE ODER EXTREM BEANSPRUCHTE HAUT



PROTEXSAN: Effektiver Hautschutz mit Luteolin

Die Schutzcreme PROTEXSAN bietet dauerhaften Schutz bei häufigem Kontakt mit hautschädigenden Substanzen. Sie stärkt die Barrierefunktion der Haut und schützt sie effektiv vor freien Radikalen und wasserlöslichen Arbeitsstoffen. Dabei schützt PROTEXSAN sehr empfindliche, stark strapazierte und auch bereits angegriffene Haut.

Eine entscheidende Rolle für die außerordentliche Wirksamkeit von PROTEXSAN spielt der Inhaltsstoff Luteolin, ein natürliches Antioxidans, dessen Wirkung durch Coenzym Q10 und Vitamin E potenziert wird. Luteolin sorgt zudem dafür, dass PROTEXSAN entzündungshemmend wirkt, UV-Strahlung absorbiert und die Bildung von Collagen fördert.

Auch das innovative galenische System der Schutzcreme leistet einen wichtigen Beitrag zu ihrer Wirkung. Die lamellare Struktur von PROTEXSAN ist dem Aufbau der Hautbarriere in der Hornzellschicht nachempfunden. Durch ihre hautähnliche Membranstruktur schützt und unterstützt die Creme die Barrierefunktion der Haut besonders effektiv. Zudem macht die besondere Herstellungsweise von PROTEXSAN den Einsatz von Emulgatoren überflüssig. So besteht keine Möglichkeit, dass sich Emulgatoren in der Epidermis anreichern und die Haut durch den Auswascheffekt wichtige natürliche Lipide verliert.



STEPHALEN® PURE: Sanfte Reinigung bei leichten Verschmutzungen

Das seifen- und alkalifreie Reinigungsgel STEPHALEN® PURE reinigt empfindliche Haut sanft und gründlich. Mit Sanddorn als Schutz vor freien Radikalen. Ohne Duft- und Farbstoffe und ohne klassische Konservierungsmittel.



ACTIVE PEARLS® PLUS: Schonende Reinigung bei starken Verschmutzungen

Der sanfte Grobhandreiniger ACTIVE PEARLS® PLUS befreit Hände wirksam und hautschonend von Öl, Ruß, Graphit und anderen starken Verschmutzungen. Als Schmutzlösekörper wirken nicht-abrasive, weiche Wachspartikel aus hydriertem Rizinusöl (Active Soft Pearls®). Frei von Duft- und Farbstoffen.



CARE PURE: Intensive Pflege

Mit natürlichen Ölen pflegt die Intensiv-Pflegecreme CARE PURE sehr trockene und extrem belastete Haut. Sanddorn wirkt als Antioxidans der Bildung freier Radikale entgegen. Ohne Duft- und Farbstoffe und klassische Konservierungsmittel. Die Creme unterstützt den Regenerationsprozess der Haut. Ihr Lipidanteil beträgt 22,6%.



Peter Greven Physioderma GmbH

Procter-&-Gamble-Straße 26
D-53881 Euskirchen

Telefon: +49 (0)2251 77617-0
Telefax: +49 (0)2251 77617-44
info@physioderma.de
www.physioderma.de

